

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezugs 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonnirt man bei der Redaktion auswärts bei den Postämtern oder bei den nächsten Poststellen. Die Einrückungsgebühr beträgt 3 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

**Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.**

**Nro. 3.**

Dienstag, den 12. Januar.

1875.

## Bestellungen auf das Calwer Wochenblatt

für das erste Halbjahr oder erste Quartal 1875 werden noch täglich von sämmtlichen Postämtern, Postexpeditionen und Postboten angenommen und die bereits erschienenen Nummern nachgeliefert. Für hier nimmt stets vom laufenden Tag ab Bestellungen an und ladet freundlich dazu ein.

Die Redaktion und Expedition des Calwer Wochenblatts.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Calw. Wahl zur Handels- und Gewerbekammer.

Die Handels- und Gewerbekammern sind auf Grund des Gesetzes vom 4. Juli 1874 neu zu konstituiren. Zu diesem Zweck haben sämmtliche bisherige Mitglieder auszuscheiden, aus der Handels- und Gewerbekammer Calw somit die Herren: L. Wagner, Schönfärber, (Vorstand), Julius Stälin, Fabrikant, C. F. Böhner, Kaufmann, C. F. Würz, Fabrikant, G. F. Wagner, Fabrikant, diese in Calw, B. Sautter, Konditor in Nagold, A. Rübiger, Kaufmann in Herrenberg, C. Frey, Holzhandler in Schwarzenberg, C. Leo, Holzhandler in Höfen, G. Braun, Fabrikverwalter in Schönmünzach, G. Glanner, Kaufmann in Freudenstadt,

und sind sämmtliche Kammermitglieder, deren Zahl für die diesseitige Handels- und Gewerbekammer auf neun fest gesetzt ist, neu zu wählen. Die Kammermitglieder versehen ihre Stelle 6 Jahre. Je nach 3 Jahren tritt die Hälfte aus und wird durch Neuwahl ersetzt; am Schluß der ersten 3 Jahre nach Bildung einer Kammer entscheidet über den Austritt das Loos.

Die Wahl zur Handels- und Gewerbekammer in Calw findet

**Donnerstag, den 28. Januar 1875.**

und zwar für den diesseitigen Abstimmungsbezirk auf dem Rathhaus in Calw statt. Die öffentliche Wahlhandlung beginnt Nachmittags 2 Uhr und endigt Abends 5 Uhr. Zum Wahlvorsteher ist der unterzeichnete Oberamtmann bestellt.

Bei der Wahl sind nur Diejenigen stimmberechtigt, welche in die Wählerliste aufgenommen sind. Zum Kammermitglied kann nur gewählt werden, wer

- 1) in den für den Kammerbezirk geführten Handelsregistern entweder als Inhaber einer Firma oder als persönlich haftender zur Vertretung einer Handelsgesellschaft besugter Gesellschafter, oder als Mitglied des Vorstands einer Aktiengesellschaft oder Genossenschaft eingetragen ist oder früher eingetragen war, oder für eigene Rechnung allein oder als Gesellschafter ein zur Gewerbesteuer veranlagtes Handelsgeschäft oder Gewerbe betreibt und in Folge seiner Anmeldung in die Wählerliste aufgenommen worden ist oder früher ein solches Handelsgeschäft oder Gewerbe betrieben hat und in die Wählerliste früher aufgenommen war,
- 2) das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat,
- 3) im diesseitigen Kammerbezirk seinen ordentlichen Wohnsitz hat.

Mehrere Gesellschafter einer und derselben Firma oder bei Aktiengesellschaften und Genossenschaften mehrere Vorstandsmitglieder dürfen nicht gleichzeitig Mitglieder derselben Handels- und Gewerbekammer sein.

Diejenigen, über deren Vermögen das Gantverfahren gerichtlich eröffnet ist, sind bis nach Abschluß desselben, und diejenigen, welche ihre Zahlungen eingestellt haben, während der Dauer der Zahlungseinstellung weder wahlberechtigt noch wählbar.

Das Wahlrecht wird in Person durch verdeckte, in die Wahlurne niederzulegende Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußern Kennzeichen versehen sein.

R. Oberamt.  
Doll.

Den 9. Januar 1875.

#### Die Güterbuchs-Umrechnungs-Beamten

für die Gemeinden Michelberg, Calw, Emberg, Ensmühle, Holzbrunn, Liebelsberg, Liebenzell, Monafam, Müttlingen, Neubulach, Neuhengstett, Neuweiler, Oberkollbach, Ottenbrunn, Simmozheim, Stammheim, Unterhaugstett und Würzbach werden erinnert, über den Stand des Geschäfts binnen 8 Tagen Bericht zu erstatten.

R. Oberamtsgericht.  
Schön.

R. Oberamt.  
Doll.

#### Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Gantfache des Johannes Schaub, Webers in Javelstein, wird die Schuldenliquidation am

Dienstag, den 16. März 1875, Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Javelstein vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hierdurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Falle zugleich spätestens an der Liquidationstagfahrt die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vor-

zugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshänden zu bringen.

Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidationstagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigeraussschusses, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Executionsgesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Activprozesse gebunden; auch werden dieselben

hinsichtlich des Anschlusses eines Borg- oder Nachlaßvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenchaftsverkaufs, welcher am

Montag, den 15. März 1875, Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Javelstein vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines



bessern Käufers vom Tage der Liquidation an. Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Calw, den 28. Dezember 1874.  
Königl. Oberamtsgericht.  
Schön.

Strassenbau-Inspektion Calw.  
Unterreichenbach.

**Steinlieferungsafford.**

In Folge stattgehabter Nachgebote wird die Lieferung des Strassenunterhaltungsmaterials für die Calw-Pforzheimer Straße, Marlung Unterreichenbach, nächstkommenden

Donnerstag, den 14. l. Mts.,  
Nachmittags 2 Uhr,  
auf dem Rathhause in Unterreichenbach wiederholt zum Afford gebracht, wozu tüchtige Affordliebhaber eingeladen werden.

Girfan, 9. Januar 1875.

R. Strassenbau-Inspektion.

Calw.

Nach der neuesten Verfügung des Ministeriums des Innern sind zur

**Verhütung von Unglücksfällen bei Versendung, Lagerung u. des Schießpulvers u.**

folgende Vorschriften zu beobachten:

1) Das zur Versendung durch Fuhrleute bestimmte Schießpulver ist zunächst in engverschlossene Säcke von starker Leinwand und sodann in wasserdichte, inwendig mit Papier überzogene Fäshen von Eichen- oder Tannenholz zu packen und der Zwischenraum zwischen den Säcken und dem Fäshen mit Heu oder Stroh dicht anzufüllen. Die Böden und Dauben der Fäshen müssen bei Eichenholz eine Dicke mindestens von 13 mm., bei Tannenholz eine solche von 21 mm. haben. In einem Fäshen darf nicht mehr als ein Ctr. Pulver enthalten sein.

2) Wagen, deren Ladung ganz oder wenigstens zur Hälfte aus Schießpulver besteht, müssen stets durch eine oben aufgesteckte schwarze Fahne erkennbar gemacht werden. Innerhalb der Ortschaften dürfen die Wagen nicht anhalten. Da, wo sie übernachten wollen, haben sie außerhalb Orts anzuhalten und den Ortsvorsteher von ihrer Ankunft in Kenntniß zu setzen.

3) Das Schießpulver darf bis zu 5 Kilogramm in den Wohnhäusern, bei größeren Quantitäten aber nur in besonderen, außerhalb der Ortschaften gelegenen und von Land- und Nachbarschaftsstraßen entfernten Lokalen aufbewahrt werden.

Diejenigen, welche mit Schießpulver handeln, haben dem Ortsvorsteher Anzeige davon zu machen und die Räume zu bezeichnen, welche sie für die Aufbewahrung von Pulvorräthen über 5 Kilogramm verwenden.

An Kinder unter 14 Jahren darf von Kaufleuten und Krämern Schießpulver nicht abgegeben werden.

4) Nur vor den mit ortsobrigkeitlicher Genehmigung bestehenden Magazinen dürfen Schießpulververladungen, sobald das ab- oder aufzugebende Quantum wenigstens 25 Kilogramm beträgt, ab- oder aufgeladen werden. Der Ortspolizeibehörde ist in solchen Fällen vor dem Auf- oder Abladen jedesmal Anzeige zu machen.

5) Die vorstehenden Bestimmungen sind

den auch für Sprengpulver aller Art, Schießbaumwolle und ähnliche explosivende Stoffe Anwendung.

6) Uebertretungen dieser Vorschriften werden gemäß des §. 367 Punkt 5 des deutschen Strafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu 50 Thalern oder mit Haft bestraft.  
Den 9. Januar 1875.

Stadtschultheißenamt.

Schuld.

**Nagold-Bahn.**

**Verkauf von Baugeräthschaften und Baumaterialien.**

Es werden vorbehältlich höherer Genehmigung aus dem Magazin Brödingen

Dienstag, den 19. Januar 1875,  
Vormittags 9 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Verschiedenes Baugeschirr, worunter hauptsächlich 11 Paar Wasserstiefel, 1 Brückenwaage, 2 Ambos mit 430 Pfund, Bauklammern mit 2,5 Ctr., Steinbohrer, Schlegel, Blechbutten, Steinrollwagen, Pumpen, Dielen und dergl.;

ferner: älteres Baugeräthe, worunter mehrere Tische, Stühle, 1 hölzerne Bettlade, Pulte u. s. w.;

ferner: abgängige Schmied- und Gußeisenwaaren mit zus. 60 Ctr.

Kaufsliebhaber werden an Ort und Stelle eingeladen.

Murrhardt, den 4. Januar 1875.

R. Eisenbahnbauamt.  
Schmoller.

**Altenstaig Stadt. Viehmarkt betr.**

Die hiesige Stadtgemeinde ist zu Abhaltung weiterer 4 Viehmärkte berechtigt, welche im Kalender noch nicht aufgeführt sind, es wird deswegen auf diesem Wege darauf aufmerksam gemacht und zum Besuch eingeladen.

Dieselben finden statt:

den 20. Januar: 3ten Mittwoch des Januars.

" 17. Februar: 3ten Mittwoch des Februars.

" 5. Mai: 1ten Mittwoch des Mai,

u. " 6. Oktober: 2ten Mittwoch vor der Kirchweih.

Im Januar 1875.

Heimsheim,

Oberamts Leonberg.

**Bau-Afford.**

Die Methodisten-Gemeinde beabsichtigt hier die Erbauung eines Versammlungsgebäudes und will die Arbeiten im Einzelnen oder im Ganzen im Submissionswege affordiren und sind dieselben wie folgt berechnet:

a) Maurer- und Steinhauer-Arbeit	1726 fl. 54 kr.
b) Zimmerarbeit	2832 " 2 "
c) Schreinerarbeit	769 " 38 "
d) Gypserarbeit	428 " — "
e) Flaschnerarbeit	157 " 18 "
f) Anstrich	160 " — "
g) Schlosserarbeit	383 " 52 "
h) Glaserarbeit	400 " — "

Bon dem Miß. Ueberschlag und die Affordsbedingungen sind die Originale in Heimsheim, bei Hrn. Prediger Priglass und Abschriften in Calw bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Aufstreich an den Voranschlagspreisen in Pro-

**Nagold-Bahn. Verkauf.**

Aus dem Magazin Girfan kommen nachstehende Baugeräthschaften  
Mittwoch, den 20. Januar 1875,  
Vormittags 9 Uhr,

zum öffentlichen Verkauf:

Steinwalzen, 2 ältere Fußwinden, 13 Wasserstiefel, Handsägen, Mehlstangen und Seglatten, Geschirrkisten, Schleifsteine, 1 Brückenwaage, Tragbahnen Sandgitter, 1 Schneidbod, Theerkessel und anderes Baugeschirr; ferner: ältere Kästen, Altenständer, Tische, Stühle und sonstige Bureaueinrichtung;

ferner: altes Eisen, und zwar: Steinbohrer, Schmiedewerkzeug, Schienenstücke, Karreife und Bauklammern mit zus. 17 Ctr. Kaufsliebhaber werden an Ort und Stelle eingeladen.

Murrhardt, den 4. Januar 1875.

R. Eisenbahnbauamt.  
Schmoller.

Revier Liebenzell.

**Die Lieferung von Kalksteinen**

— 320 Koflasten — auf den sog. neuen Weg im Staatswald Steinberg bei Liebenzell wird am

Donnerstag, den 14. d. Mts.,

Morgens 9 Uhr,

in der Revieramtskanzlei dahier veraffordirt.

Liebenzell, 7. Januar 1875.

Kgl. Revieramt.

genten ausgedrückt enthalten müssen, schriftlich, versiegelt, mit der Aufschrift „Angebot zu dem Versammlungsgebäude in Heimsheim“

spätestens bis Samstag, den 16. d. M., Abends, in Heimsheim oder hier einzureichen, worauf einige Tage später Mittheilung erfolgt.

Calw, den 19. Januar 1875.

Aus Auftrag:

Oberamtsbaumeister Werner.

**Privat-Anzeigen.**

**Verkauf.**

Zwischen Unterreichenbach und Weissenstein (am Felgenberg) wird von

Dienstag, den 12. bis  
Samstag, den 16. Januar,

verkauft: Bauholz, Bretter, Fenster, Thüren, Böden u. dgl.

Weil der Stadt. 300 Ctr. gutes

**Uferfutter**

verkauft  
Schrott, Verw.-Actuar.

zur  
An  
statt, na  
D  
ständig  
verfahren  
den lang  
wurde, i  
Di  
haben si  
schlag zu  
folgendes

für gew

Sp

und  
ler v  
tät d

Spin

16 bis



# An die Wähler zur Handels- u. Gewerbekammer Calw.

Am 28. Januar d. J. findet eine Neuwahl sämtlicher Mitglieder dieser Kammer statt, nach Vorschrift des für die Neubildung erlassenen Gesetzes.

Das neue Gesetz hat den Handels- und Gewerbekammern eine größere Selbstständigkeit und ein erweitertes Feld der Thätigkeit verliehen, und das frühere Wahlverfahren ist in eine schriftliche und geheime Wahl umgewandelt. Nachdem hiedurch den langjährigen Wünschen der Handel- und Gewerbetreibenden Rechnung getragen wurde, ist eine rege Beteiligung an der Wahl für sie Ehrensache.

Die Gewerbevereine der 3 zu dem Kammerbezirk Calw gehörigen Oberämter haben sich zur Aufgabe gemacht, den Wählern geeignete Männer für die Wahl in Vorschlag zu bringen und ist aus der Berathung einer Delegirten-Versammlung zu Nagold folgender Wahlvorschlag hervorgegangen:

- 1) Frey, Carl, Holzhändler von Schwarzenberg, OA. Freudenstadt.
- 2) Suttin, Heinrich, Fabrikant in Calw.
- 3) Klemm, C. A., Kaufmann in Herrenberg.
- 4) Leo, Eduard, Holzhändler in Höfen, OA. Neuenbürg.
- 5) Sautter, Louis, Conditor in Nagold.
- 6) Schmidt, Ferdinand jun., Fabrikant in Neuenbürg.
- 7) Stälin, Julius, Fabrikant in Calw.
- 8) Wagner, Gustav Friedrich, Fabrikant in Calw.
- 9) Wagner, Louis, Schönfärberei-Besitzer in Calw.

## Die Gewerbevereine

von Altenstaig, Calw, Freudenstadt, Herrenberg, Nagold, Neuenbürg und Wildbad.

# Eisenbahn-Frachtbriefe

nach neuer Vorschrift für gewöhnliche und Gültensendungen sind stets zu haben in der **A. Delschläger'schen Buchdruckerei.**

**Calw.**  
Nächsten Donnerstag, 14. Januar, halte ich  
**Mehlsuppe,**  
wozu freundlichst einladet  
**Karl Rauser zur Krone.**

# Spinnerei Weingarten in Ravensburg

auf der letzten **Wiener** Weltausstellung

durch die **Fortschrittsmedaille** ausgezeichnet,  
verarbeitet fortwährend gegen billigen Lohn

## Flachs, Hanf und Abwerg

zu vortrefflichem Garne und vorzüglicher Leinwand.

Vom 1. Oktober 1874 an bezahlt die Spinnerei die Eisenbahnfrachten her und hin und der Spinnlohn beträgt 12 Pfennige neues Reichsgeld für 1 Schueler von 1000 Metern Fadenlänge mit billiger Fehlergrenze.

Die Weblöhne sind verschieden, und richten sich nach Breite und Qualität der Webwaare.

Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an obgenannte Spinnerei:

- Chr. Widmann in Calw.
- G. Wiedenmayer in Zavelstein.
- C. F. Dongus z. Felsenburg in Deckenpfronn.
- Carl Bau in Liebenzell.
- Osk. Schütz in Weilderstadt.
- Fr. Rometsch in Wildbad.
- Seilermeister Koller in Neubulach.

# Stelle-Gesuch.

Ein junger Bursche vom Lande, von 16 bis 17 Jahren, der mit Pferden um-

zugehen weiß, wird zur Besorgung eines Pferdes gesucht. Näheres durch die General-agentur der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** (Jos. Kraus' Buchhdlg.) in **Pforzheim** (Kopfbrücke).

# Danksagung.

Wir fühlen uns gedrungen, für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter,

**Christiane Niedhammer,**  
Sedlers Wittwe,

und für die ehrende Begleitung zu ihrer Ruhestätte unsern herzlichsten innigen Dank zu sagen.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Ernst Köhler**  
mit Frau und Söhnlein.

**Kupfer- und Messing-Waaren.**  
Ventile, Hähnen, Schlauchverschraubungen, Kupferrohre in allen Dimensionen  
größere Kupferarbeiten zc. liefert billigst  
**Die Kupfer- und Messingwarenfabrik von Mayer & Harning, Stuttgart-Berg.**

bis von 1/2 Eichenholz, 15000 Siegel und 600 Fuß Stempellatten. 40 Meter Quadersteinen und Fenstergerüste, ist durch den Unterzeichneten zu verkaufen und können sich ernstliche Liebhaber mit frankirten Briefen an mich wenden.  
Joseph Gräfe Sr. 1 in Pforzheim.

**Verkauf eines Bauernhauses.**  
Ein großes Bauernhaus im Spachtal, 1 1/2 Stunde von Rothbach entfernt, 118 Fuß lang, mit 12600 Irb. Fuß Bauholz

# Menagehütte-Verkauf.

Eine Menagehütte, 34 Met. lang und 5 1/2 Met. breit, bestehend aus 3 Stockwerken mit einem 4stöckigen Mittelbau und 18000 Irb. Fuß Bauholz, nebst 130 Fenstern, ist durch den Unterzeichneten billig zu verkaufen.

Die Umfassungswände sind sämtlich ausgeteigelt und theilweise mit Brettern verschalt, die innern Decken und Wände sind von Holz und die Bedachung von Asphalt.

Joseph Gräfe Sr. 1 in Pforzheim.

# Outkochende Erbsen und Linsen, Futter-Gerste, gedörrte Zwetschgen

verkauft

Beiser, Saaggasse.



### Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1874

ca. **66<sup>2</sup>/<sub>3</sub> Procent**

ihrer Prämieeinlagen als Dividende für das Jahr 1875 zurückgeben. Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, sowie der vollständige Rechnungsabschluss derselben für 1874 wird am Ende des Monats Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank bin ich jederzeit bereit.

Calw, den 7. Januar 1875.

**C. W. Seiler,**

Agent der Feuerversicherungsbank f. D.

Serrenberg.

Einen oder mehrere

### Spezialagenten

für den Oberamtsbezirk Calw sucht

Der Hauptagent der „Allgemeinen deutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft in Berlin“

**Fr. Steinlen,** Comissionär, Deconom und Handelsmann.

### Mädchen-Gesuch.

Ein geordnetes Mädchen im Alter von 14 bis 16 Jahren wird auf Lichtmess gesucht. Näheres zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

### Mein oberes Logis

ist zu vermieten.

Rüfer Schwarz' Wittwe.

Calw.  
Bei Gottlieb Sted sind

### 300 fl. Pfleggeld

gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Auf Lichtmess wird

### eine Wohnung

von 3 bis 4 Zimmern gesucht. Näheres sagt die Exped. d. Bl.

### Eine kinderlose Familie sucht ein Kind in die Kost

zu nehmen. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

### Rechnungen

in verschiedenen Formaten empfiehlt zu gefälliger Abnahme  
A. Delschläger.

Calw. Der „Staatsanz.“ enthält von hier eine Correspondenz über die Restauration unserer Stadtkirche, welcher wir entnehmen, daß nachdem i. J. 1859 der Stiftungsrath eine Andahnung der Restauration beschloß; und Oberbaurath v. Veins einen Plan ausgearbeitet hatte, welcher aber keinen Beifall fand, weil er nur das Innere der Kirche zum Gegenstand hatte, während auch die Umfassungswände einer Ausbesserung sich bedürftig zeigten, — im Jahr 1868 Architekt Weisbarth in Stuttgart einen neuen Plan ausarbeitete, welcher bei einem Voranschlag von 40,000 fl. auch die Erneuerung der Umfassungswände des Schiffs und eine Freilegung der westlichen (Perg.) Seite desselben in's Auge faßte. Zugleich wurde ein Kirchenbaufonds gegründet, welcher durch Legate, Schenkungen (darunter eine des Kommerzienraths Dörtenbach in Betrag von 10,000 fl.) und andere Einnahmequellen sich nunmehr auf etwa 35,000 fl. berechnet. Der Zustand des Dachs, die Nothwendigkeit eines Anstrichs, die verfallenen Kirchenstühlen u. s. w. erforderten in neuerer Zeit eine sofortige theilweise Restauration. Der Stiftungsrath beschloß aber mit Recht, das gesammte Bauwesen in Angriff zu nehmen, und berief, um den Gedanken zur That zu fördern, eine freie Kommission aus Mitgliedern der Kirchengemeinde, bei welchen ein besonderes Interesse für das wichtige Werk vorausgesetzt werden konnte, zusammen. Dieselbe wurde heute Abend im Rathhaus durch Dekan Mezger mit einem geschichtlichen Rückblick und einer Darlegung des gegenwärtigen Standes der Kirchenbaufrage eröffnet. Nach weiteren Erläuterungen des Stadtschultheißen Schuldt und Vorzeigen der Baupläne wurde beschlossen, dem Stiftungsrath die sofortige Inangriffnahme des Restaurationswerks zu empfehlen, ferner den Entwurf des Architekten Weisbarth als Grundlage vorzuschlagen; unter persönlicher Berathung mit demselben soll der Umfang des Werks (insbesondere in Betreff der Herstellung eines neuen Dachs, eines pyramidalen Aufsatzes auf den Thurm u. c.) und der Kostenvoranschlag festgestellt, sodann zur Beschaffung der Mittel, welche immerhin auf 80,000 fl. zu berechnen sein werden, Einleitung getroffen werden, wobei neben Erörterung der Baupflicht des Staats als Rechtsnachfolgers des Klosters Hirsau auf die Opferwilligkeit der Gemeindegewissen um so mehr gerechnet wird, als die Stiftungs- und städtischen Mittel bei ihrem erheblichen Defizit nicht in Betracht kommen. Das wichtige Werk ist begonnen; möge dasselbe einen raschen und glücklichen Verlauf nehmen!

Magold, 6. Jan. Heute Abend mit einbrechender Dämmerung wurden wir abermals vom Feuerlärm erschreckt. Es brannte in dem Hause eines Seifenieders an höchst gefährlichem Orte. Unsere vortreffliche Feuerwehr war schnell zur Stelle und erstickte den Feuerherd. Möchte die Vermuthung von Brandstiftung unbegründet sein.  
Stuttgart, 9. Jan. Nach einer aus Karlsruhe in Schlessen an Sr. Maj. den König gelangten telegraphischen Nachricht ist daselbst gestern Nachmittag gegen 2 Uhr Se. Königl. Hoh. der Herzog Eugen Erdmann v. Württemberg nach längerem Leiden verschieden. Der Verewigte war geboren den 25. Dez. 1820 und seit dem 15. Juli 1843 vermählt mit Jhr. Kön. Hoh. der Frau Herzogin Mathilde, geb. Prinzessin von Schaumburg-Lippe, aus welcher Ehe drei Kinder am Leben sind; die Herzogin Wilhelmine, vermählt mit dem Herzog Nikolaus von Württemberg, der Herzog Wilhelm Eugen, vermählt mit der Herzogin Vera, Großfürstin von Rußland, und die

Herzogin Pauline. Durch diesen Todesfall ist die gesammte königliche Familie in Trauer versetzt worden.

Nachdem in Stuttgart in letzter Zeit mehrere Raubankfälle in der Mitte der Stadt vorgekommen waren, gelang es am 8. Januar Hrn. Kriminal-Inspektor Kern, im Beisein zweier Jäger, zwei Bäckergehilfen, Eisäher aus Baihingen a/S. und Bissingen aus Bbb-lingen, welche am 7. d. M. Nachts zwischen 10 und 11 Uhr oberhalb der Stäffelsfurch einem Bäckermeister von Feuerbach, seine Cy- linderuhr nach vorangegangener Drohung mit dem offenen Messer: „Dein Geld her oder da findest Du Deinen Tod!“ abnahmen, in zwei hiesigen Wirthschaften festzunehmen.

Berlin, 7. Jan. (Allg. Ztg.) Die Reichsregierung hat eine Denkschrift über die in Folge der Beschiezung durch die Kartisten gestrandete Brigg „Gustav“ ausgearbeitet und dem Kaiser unterbreitet.

Der preussische Landtag ist auf den 16. Januar einberufen.

Der Kaiser hat dem Fürsten Bismarck wie dem Generalfeldmar- schall Graf Moltke als Weihnachtsgeschenk kunstvolle Miniaturdar- stellungen der Siegessäule auf dem Königsplatze verehrt.

Vom Reichskanzleramte wurde Prof. Rudolph v. Kauer in Erlangen der Auftrag erteilt zur Zusammenstellung der Grundsätze einer deutschen Rechtschreibung.

Kassel, 9. Jan. Dem Vernehmen nach ist die Beisezung der Leiche des Kurfürsten in der hiesigen großen Stadtkirche gestattet worden.

Prag, 9. Jan. Heute erfolgte die Eröffnung des Testaments des Kurfürsten. Prinz Moriz erbt das Gut Horzowitz, muß jedoch den übrigen Prinzen Apanagen auszahlen. Die Wittve, die Fürstin von Hanau, erhält das Prager Palais; sie nimmt in Prag ihren Aufenthalt.

Frankreich. In Paris haben sämmtliche Minister ihre Ent- lassung eingegeben, weil die Nationalversammlung entgegen der Bot- schaft des Präsidenten beschlossen hatte, das Senatsgesetz erst nach dem Cadresgesetz zu berathen. Ein neues Ministerium ist noch nicht ge- bildet, da bis jetzt Alle, welche Mac Mahon damit beauftragen wollte, z. B. De Larcy, Dufaure, Herzog von Audiffret-Pasquier u. c., ab- lehnten. Man glaubt, daß nun Herzog v. Broglie damit betraut wird.

Marseille, 7. Jan. König Alfons XII. ist Mittags ein- getroffen; er wurde von den Behörden und mit militärischen Ehren empfangen, und hat sich bereits um drei Uhr nach Spanien einge- schifft. Dem spanischen Geschäftsträger in Paris überreichte er eine Fahne mit den Worten: „Uebergeden Sie meiner Mutter diese Fahne, welche den alten Ruhm Spaniens repräsentirt, den ich wieder aufzu- richten gedenke.“ Der Papst ertheilte in Erwiderung der Glück- wünsche Isabella's anlässlich des Epiphaniensfestes der Königin und ihrer Familie den apostolischen Segen, indem er erklärte, daß er auf die Kunde von der Reise Alfons's nach Spanien seinem theuren Pathen den Segen ertheilt und Gott gebeten habe, ihm bei seiner schweren Aufgabe seinen Beistand zu verleihen.

Italien. Turin, 5. Jan. Garibaldi hat das ihm von der Kammer votirte Nationalgeschenk mit Rücksicht auf die Finanz-Ver- hältnisse Italiens abgelehnt.

Der Papst hat das Jahr 1875 zu einem Jubeljahr erhoben und hofft, daß Hunderttausende aus aller Welt nach Rom pilgern, um sich Gnaden und Ablass aller Art zu holen.

